

Zu TO-Punkt 2):

- Antrag SPD;  
hier: Ausbau Weinbergstraße -

GR - 25.9.1990

Ortsbürgermeister Ollig gibt zunächst einen kurzen Sachstandsbericht, wonach schon seit Jahren der Ausbau dieser Straße wegen der Verlegung des Eichelsbaches zurückgestellt wird. Da jedoch die Verlegung des Eichelsbaches in zwei getrennten Planfeststellungsverfahren durchgeführt wurde, wobei das Verfahren hinter den Vereinigten Kapselabriken vorgezogen und nach mehrjährigen Verhandlungen mittlerweile genehmigt wurde, sei für den vorderen Teil bis jetzt noch keine Genehmigung in Sicht. Es sei zu befürchten, daß diese sich genausolange hinziehen könne, wie der erste Teil mit dem Bau des Staubeckens. Weil dies jedoch für den Straßen- und Personenverkehr nicht mehr zumutbar sei, liege hierzu ein Antrag der SPD vor.

Der SPD-Antrag wird von Ratsmitglied Speckenheuer vorgetragen und fordert, daß der Ausbau der Weinbergstraße umgehend in Angriff genommen werden soll. Die Planung soll schnellstens ausgeschrieben werden. Es soll zudem ein Aufbruchverbot der Straßendecke nach dem Ausbau auf die Dauer von 5 Jahren festgelegt werden.

Ratsmitglied Weber bittet um Klärung, ob für den Lkw-Werksverkehr den Vereinigten Kapselabriken Nackenheim Beeinträchtigungen durch die Baumaßnahmen entstehen können und ob Gespräche mit den VKF geführt wurden.

Ortsbürgermeister Ollig hält es für möglich, daß die Verkehrsproblematik entschärft wird, wenn die Baumaßnahmen in den Werksferien der VKF erfolgen.

Nach kurzer Diskussion über das zeitlich fest umgrenzte Aufrißverbot, an der sich die Ratsmitglieder Speckenheuer und Weber sowie der Vorsitzende beteiligen, erklärt Bürgermeister Krämer, daß er Zweifel daran habe, daß ein Aufrißverbot gegenüber den Konzessionsträgern oder der Deutschen Bundespost gehalten werden kann.

Bürgermeister Krämer gibt zudem einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Planfeststellungsverfahren für den Eichelsbach in den vergangenen Jahren und hält einen Verfahrensverlauf für absehbar, der es erlaubt, möglicherweise im Frühjahr 1991 die Planungen mit denen der Ortsgemeinde abzustimmen.

Hierzu merkt Ratsmitglied Speckenheuer an, daß der Straßenausbau erst nach dem Weinfest 1991 umgesetzt werden sollte.

Während Ratsmitglied Stauder die Einschaltung des Büros Mensebach und des Büros Müller im Hinblick auf Dorfentwicklung und Verkehrsführung wünscht, mahnt Ratsmitglied Zerbe die Koordination mit der Verbandsgemeinde an.

Ratsmitglied Hoffmann hält die bereits vorliegenden Unterlagen vom Büro Mensebach diesbezüglich bereits für ausreichend und beantragt, den Rathausplatz und, entsprechend einem früheren Wunsch von Ratsmitglied Wöll, die Langgasse in die Ausbauplanung der Weinbergstraße mit einzubeziehen.

Beschluß:

"Der Gemeinderat der Ortsgemeinde Nackenheim beschließt den umgehenden Ausbau der Weinbergstraße.

Die Planung ist dem Ing.-Büro Weiland in Auftrag zu geben.



Das Ing-Büro Weiland hat mit dem Dorfentwicklungsplaner, Stadtgestaltungsbüro Hansjörn Müller, in bezug auf die Gestaltung Kontakt aufzunehmen und die Ergebnisse hieraus in die zweite Planung einfließen zu lassen, und zwar incl. Rathausplatz und Anschluß Langgasse.

(Die Überplanung des alten Schulhofes ist mit einzubeziehen)."

Abstimmung: einstimmig angenommen.

Nach Behandlung des TO-Punktes 2) nehmen die Ratsmitglieder Annedoris Marbe und Heinz Hassemer zur weiteren Teilnahme an Beratung und Beschlußfassung wieder am Sitzungstisch Platz.